



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 46/2010 (453.01)

326.16.00

Auftrag Luca Tenchio und Mitunterzeichnende betreffend

Regelmässiges Monitoring und Berichterstattung in Sachen vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung

Antrag

Der Auftrag sei abzulehnen.

Begründung

1. Gesetzliche Grundlagen

Art. 3 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden vom 11. November 2003 verpflichtet die Gemeinden, dem kantonalen Sozialamt die Ergebnisse der Bedarfsplanung für das folgende Jahr bis am 31. Mai des Vorjahrs einzureichen. Gemäss Art. 2a Abs. 1 des städtischen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (RB 311) legt die Stadt in Zusammenarbeit mit den anerkannten Anbietern den Bedarf an familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten fest.

2. Zum Begriff „Monitoring“

Monitoring bedeutet systematische, wiederholende Erhebung von Daten und deren Auswertung zur Erfassung einer Entwicklung.

Monitoring ist in der Wissenschaft verbreitet und dient

- der Gewinnung von Daten und Wissen,
- zur Prüfung von Hypothesen und
- dem besseren Verständnis der Phänomene.



Ein Monitoring ist immer auch mit Aufwand und Kosten verbunden. Dies ist dann sinnvoll, wenn von der öffentlichen Hand z.B. mittels Anreizen steuernd eingegriffen werden soll.

3. Bestehende Erhebungen

Die Sozialen Dienste reichen dem Kanton jährlich die Ergebnisse der Bedarfsplanung für das folgende Jahr gemäss den gesetzlichen Vorgaben ein.

Der Bedarf wird in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Kinderbetreuung Graubünden erhoben. Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden ist ein Zusammenschluss aller Krippen im Kanton Graubünden; seine Hauptaufgabe besteht in der Interessenvertretung. Er arbeitet eng mit den Sozialen Diensten der Stadt zusammen. Der Fachverband erhebt seit dem Jahr 2000 die Anzahl Betreuungsplätze und die Anzahl betreuter Kinder. Damit kann die Entwicklung von Angebot und Nutzung seit bald zehn Jahren verfolgt werden. Dank den Erhebungen des Fachverbands verfügt die Stadt über Anhaltspunkte hinsichtlich Bedarfsentwicklung.

Aus speziellem Anlass werden von Fall zu Fall zusätzliche Daten erhoben. Dies geschah beispielsweise 2009, als mehrere Interessierte die Absicht bekundeten, neue Krippen zu gründen. Zwecks vertiefter Klärung des ungedeckten Bedarfs wurden Wartelisten erhoben und bereinigt. Dieses Vorgehen kann bei Bedarf wiederholt und an jeweils aktuelle Fragestellungen angepasst werden.

Aussagen über ungedeckte Nachfrage sind allerdings schwierig, da Wartelisten - auch nach Bereinigung von Mehrfachanmeldungen - nur teilweise aussagekräftig sind.

4. Angebot an familienergänzender vorschulischer Kinderbetreuung in der Stadt

Aktuell existieren in der Stadt 145 Betreuungsplätze für vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung. Ein Betreuungsplatz wird in der Regel von mehreren Kindern belegt. Die Zahl der betreuten Kinder und der Betreuungsplätze stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. In den letzten zehn Jahren hat sie sich fast verdoppelt.

Betreuungsplätze vorschulische Kinderbetreuung in der Stadt im Jahr 2010:

	Kinderkrippe Cosmait	Kinderhaus St. Josef	Kinderkrippe Wigwam	Kinderkrippe Arche *	KIMI	Total
Betreuungsplätze	60	45	16	12	12	145
Davon frei (Stand 1.11.2010)	0	0	0	4	8	12

* gemäss Bericht der Konzeptgruppe zur familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Chur



In Krippen und Tagesfamilien betreute Vorschulkinder in der Stadt *) **)

Entwicklung 2000 - 2009

Jahr	Kinderkrippe Cosmait	Kinderhaus St. Josef	Kinderkrippe Wigwam	Kinderkrippe Arche ****)	Total Kinder in Krippen	Tagesfamilien	Total Kinder in Krippen und Tagesfamilien
1992 ***)	42	69	0	0	111	k. Angaben	
2000	73	82	0	0	155	k. Angaben	
2001	72	88	0	0	160	k. Angaben	
2002	73	95	30	0	198	k. Angaben	
2003	64	97	40	0	201	k. Angaben	
2004	72	87	60	0	219	198	417
2005	97	94	52	0	243	178	421
2006	106	109	71	0	286	185	471
2007	105	107	54	0	266	179	445
2008	101	96	57	0	254	187	441
2009	144	113	57	32	346	180	526

*) Ein Betreuungsplatz wird in der Regel von mehreren Kindern belegt.

**) Die betreuten Kinder haben Wohnsitz in Chur oder in umliegenden Gemeinden. Nicht erfasst sind Churer Kinder in auswärtigen Krippen.

***) Gemäss Bericht der Konzeptgruppe zur familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Chur.

****) Die Kinderkrippe Arche besteht seit 2005, wurde jedoch bis 2008 ohne öffentliche Beiträge betrieben. Die Belegungszahlen 2005 - 2008 fehlen in den Erhebungen.

5. Bedarfsabdeckung

Erstmals seit Jahrzehnten gibt es aktuell auch freie Krippenplätze. Dies ist auf die 2009 und 2010 erfolgten Angebotsausweitungen zurückzuführen. In der Vergangenheit wurden Angebotsausweitungen jeweils innerhalb von ein paar Monaten von der Nachfrage absorbiert.

In den vergangenen Jahren überstieg die Nachfrage stets das Angebot. Anfangs 2009 befanden sich 56 Kinder auf den Wartelisten der Krippen. 2009 und 2010 wurde das Angebot ausgeweitet: Die Kinderkrippe Cosmait schuf per Oktober 2009 18 zusätzliche Betreuungsplätze; die neu eröffnete Kinderkrippe KIMI der ÖKK im Oktober 2010 deren zwölf.

Der Stadtrat geht davon aus, dass die Nachfrage zum jetzigen Zeitpunkt mehr oder weniger abgedeckt ist. Das heisst, die neu geschaffenen Betreuungsplätze werden nach einer gewissen Anlaufzeit auch besetzt sein. Aufgrund der Erfahrungen ist wahrscheinlich in den nächsten Jahren mit einer weiteren Zunahme der Nachfrage zu rechnen. Die Kinderkrippe KIMI verfügt über Ausbaupotenzial von weiteren 36 Betreuungsplätzen.

6. Neuer Finanzausgleich

Im gescheiterten Bündner NFA war eine Übertragung der Verantwortung für die Kinderbetreuung an die Gemeinden vorgesehen. Möglicherweise wird dies wieder Bestandteil einer NFA-Neuaufgabe. Dann muss die Finanzierung und Planung der familienergänzenden



Kinderbetreuung grundsätzlich neu konzipiert werden. Auch aus diesem Grund ist im aktuellen Zeitpunkt ein Zuwarten angezeigt.

Aus diesen Überlegungen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, den Auftrag abzulehnen.

Chur, 15. November 2010

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Christian Boner

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder

Auftrag

betr.

regelmässiges Monitoring und Berichterstattung
in Sachen vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung

Der Stadtrat von Chur unterbreitete dem Gemeinderat am 30. März 2009 eine Botschaft mit dem Antrag, die Kinderkrippe Cosmait sei um 18 Kinderbetreuungsplätze zu erweitern (Botschaft Nr. 9/2009). Dies vor dem Hintergrund einer Erhebung des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden vom 25. Oktober 2007, wonach in Chur eine bereinigte Warteliste von 26 Kindern bestand (vgl. Bericht Nr. 4/2008 sowie Botschaft Nr. 41/2008).

Den Startschuss zur Behebung der genannten Angebotslücke gab der Gemeinderat am 14. Mai 2009, indem er der Erweiterung und Sanierung der Kinderkrippe Cosmait einstimmig zustimmte. Während des Sommers 2009 konnte die Erweiterung fertiggestellt werden, worauf Anfangs Oktober 2009 die erweiterte Krippe ihre Tore wieder eröffnen konnte. Kurz darauf, im April 2010, konnte die Kinderkrippe Vollausslastung auch in den neuen Gruppen verzeichnen. Antrag, die Kinderkrippe Cosmait um 18 Kinderbetreuungsplätze zu erweitern (Botschaft Nr. 9/2009). Dies vor dem Hintergrund einer Erhebung des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden vom 25. Oktober 2007, wonach in Chur eine bereinigte Warteliste von 26 Kindern bestand (vgl. Bericht Nr. 4/2008 sowie Botschaft Nr. 41/2008). Die Nachfrage- bzw. Angebotserfassung bzw. die in diesem Zusammenhang einzuleitenden Massnahmen dürfen nicht dem Zufall (namentlich von Erhebungen des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden) überlassen werden, sondern sind „ständige“ Aufgabe der Bündner Gemeinden, welche gemäss Art. 4 des kantonalen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung im Übrigen die Aufgabe innehaben, zusammen mit den anerkannten Anbietern den Bedarf an familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten festzulegen. So ist denn beispielsweise neu bekannt geworden, dass die KIMI Krippen AG, Zürich, an der Daleustrasse 26 in Chur am 4. Oktober 2010 mit Unterstützung der ÖKK ihre Tore mit max. 33 Plätzen (11 Plätze pro Gruppe) eröffnen wird, was einen Einfluss auf Angebot und Nachfragedeckung haben wird. Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat ersucht, alle zwei Jahre, erstmals 2011, dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu unterbreiten, worin er die aktuelle Angebots- und Nachfragesituation betreffend die vorschulischen familienergänzenden Kinderbetreuungsangebote – im Nachgang zu einer entsprechenden Erfassung – aufzeigt, kommentiert und – falls notwendig – die entsprechenden Massnahmen zur Behebung allfälliger Missstände vorschlägt.

Chur, den 9. September 2010

Luca Tenchio